

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 41

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fertig eingerichtet ...

genau so wie ausgedacht, ist jetzt das eigene Heim, die neue Wohnung. Darauf darf man ruhig stolz sein und seine Freunde zu einem Glas HENKELL TROCKEN einladen.

Darum, wenn Sie mich fragen ... Hausrücke feiert man mit HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchs-volle.

HENKELL TROCKEN

Henkell Import AG. Zürich
Tel. (051) 27 18 97

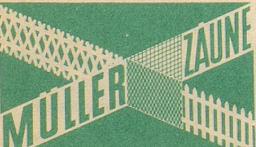


... Fonds d'artichauts
garnis de pointes...*

* für Feinschmecker die **HERMES**



**TECHNIKUM-
VORBEREITUNG**
Abend-Kurse
Nähe Zürich HB
Tel. 051/48 76 27
R. VOLLAND
dipl. Techniker
ZÜRICH



MÜLLER & CO. ZAUNFABRIK, LÖHNINGEN SH, Tel. 053 691 17

**DOBB'S
TABAC**
COLOGNE FOR MEN
das hat Klasse

Sie haben ein verbindendes Element: sie sind alle zwanzig, und sehen aus wie vierzehn. Eine französische Zeitung bemerkt dazu, anzüglicher- und natürlich ungerechterweise, sie hätte nie gedacht, daß in der Welt des Films so viele und so alte Herren soviel Einfluß hätten. (Wieso nicht? Die jungen Herren sind es ja selten, die die Filme finanzieren. Red.) Luz

Herbstmarkt

Königsblau, Gold und Zinnober funkeln hell in dieser Nacht, so ein Herbstmarkt im Oktober ist die reinste Farbenpracht.

Kunterbunte Kinkerlitzchen, welch ein Glitzern, welch ein Glanz! Jakob macht die alten Witzchen, billig ist sein Firlefanz.

Braune Puppen, blonde Puppen, Flitterkleidchen rundherum, Teddybären, ganze Gruppen, glotzen in das Publikum.

Zuckerstengel, Biberfladen, Türkenhonig – gelb und rot! Heiße Würste, Limonaden, Bärendreck und Magenbrot.

Mädchen lachen, Kinder schwirren aufgeregt durchs Zauberland, Schüsse krachen, Scherben klirren und dort ist ein Bretzelstand.

Orgeln spielen alte Weisen, ist's auch herbstlich-kalt und grau, wo die Karusselle kreisen bleibt die Donau immer blau.

Leiser wird dann das Gebimmel und verklingt – es dämmert schon, heimwärts geht es – hoch am Himmel schwebt ein roter Luftballon.

Sonja

Souvenirs

Nun sind sie wieder zurück, alle die tausende und abertausende von Ferien-Autofahrern. Wo sie waren, läßt sich meist gut erraten, sie brauchen den Mund gar nicht aufzutun, man weiß es vorher. Zahllose am Straßenrand parkierte Autos zeigen stumm das letzte Reiseziel ihrer Besitzer. Einer war in Spanien, möchte ich wetten, denn am Rückfenster steht ein schwarzer Stier mit einem grausamen Degen im Leib. Ein anderer war wohl in Marokko, das Lederkissen in «echt marokkanischem Stil» deutet darauf hin. Jugoslawien scheint ein begehrtes Ferienzeiel gewesen zu sein, Trachtenpüppchen baumeln im Auto, wo sie Platz finden und wo man sie sieht. Es gibt auch Badenixen, hübsche Püppchen mit nicht mehr als einem winzigen Bikini bekleidet. Sie dürfen auf der Ram-



pe der Windschutzscheibe stehen und stammen sicher von der adriatischen Küste.

Weit weg waren sie alle in den Ferien und können ihr Auto mit Souvenirs schmücken. Und wir, die wir nur in den Greyerzer Bergen waren, auf welche Art können wir das unserer Mitwelt zu wissen geben? Vielleicht mit einem véritablen Tomme de Gruyères, malerisch am Rückfenster placiert. Irene

Kleinigkeiten

Man hört immer etwa von Hundebesitzern, denen ihr Hund gestorben ist: «Ich will keinen mehr. Es ist ja alles sehr nett, aber man hat doch eine Menge Unannehmlichkeiten. Schon, daß man das gute Tier bei jedem Wetter spazieren führen muß – in meinem Alter!» Also jetzt gilt diese Ausrede nicht mehr. Die «Household Products Ltd.» in London hat eine heimelige Erfindung gemacht. Es handelt sich um eine Art Miniatur-Rollteppich, der elektrisch betrieben wird, ähnlich dem, auf dem wir

einst den braven Soldaten Schwejk seine Budweiser Anabasis abmarschieren sahen. Auf einen solchen Rollteppich trabt und trabt nun der brave Hund und glaubt nachher, er habe einen weiten Spaziergang gemacht, indes der Herr oder das Frauchen sich dem Fernsehen hingeben können.

Das ist eine nette Lösung. Aber mir scheint, es fehlt dann dem armen Zimmerwanderer ein bißchen an Luft, – und außerdem an Bäumen und anderen Gelegenheiten. Und ob der Teppich abwaschbar und wasserdicht ist, steht auch nicht da.

*

Eine Chicagoer Tageszeitung testete ein Baby-Nahrungsmittel und schrieb dazu: «Eine wundervolle Neuerscheinung auf dem Markt – Orangensaft mit Zusatz von Knoblauch. Er macht nicht nur das Baby gesünder, man findet es auch leichter bei Dunkelheit.»

(«Wir Brückenbauer»)

*

«La Dame de chez Maxim's» mit Zizi Jeanmaire und «Fleur de Cactus» mit Sophie Desmarets waren die beiden Shows, die diesen Sommer in Paris einen ungeheuren Erfolg hatten, indes die «seriösen» Stücke so ziemlich unbesehen blieben. Die beiden zitierten sollen, wenn die Angaben der Zeitung, die mir vorliegt, stimmen, ungefähr anderthalb Millionen Francs pro Aufführung hereingebracht haben (natürlich brutto, aber trotzdem ...). Offenbar ist das Publikum nicht so seriös wie man manchmal behauptet.

